

Die Niederschrift von Margat aus der Münchner Handschrift CLM 4620

Version 1.1

Regensburg

© 2018 Michael Ott (Michael.Ott@rs-regensburg.de)

Die Niederschrift von Margat (auch Statuten von Margat genannt) war allem Anschein nach die erste Zusammenfassung von Ordensstatuten. Sie wurde um 1205 von Alphonso von Portugal zusammengestellt und enthielt die Ordensregel sowie die Beschlüsse von verschiedenen Meistern. Der erste Teil dieser Niederschrift aus der CLM 4620 (auch Münchner Handschrift genannt) wurde bereits von Gerhard Lagleder übersetzt[1]. Der zweite Teil soll hier übersetzt werden.

Die ältesten noch erhaltenen Dokumente, welche die Niederschrift von Margat enthalten und vor dem Fall von Akkon erstellt wurden sind zum einen die vatikanische Handschrift 4852 von ca. 1280[2], welche in altfranzösisch abgefasst ist und zum anderen die Münchner Handschrift CLM 4620 in mittelhochdeutsch (Datierung siehe unten). Eine weitere Schrift aus dem 13. Jahrhundert, welche ebenfalls die Statuten von Margat enthält ist eine Handschrift, die in der Provence in altfranzösisch um 1294 erstellt wurde[3]. Diese drei Handschriften sind alle heute bekannten Überlieferungen der Niederschrift von Margat aus dem 13. Jahrhundert. Die lateinische Version der Statuten von Margat[4], welche im Cartulaire abgedruckt ist und ab dem 14. Jahrhundert zur Standard Statutensammlung des Ordens zählte, wurde erst 1357 vom französischen in lateinische übersetzt[5]. Die Münchner Handschrift beinhaltet neben der mittelhochdeutschen Fassung der Statuten von Margat auch einen lateinischen Text. Dieser lateinische Teil der CLM 4620 wurde bisher noch nicht veröffentlicht und soll auch nicht Teil dieses Dokumentes sein. Das Original der Statuten von Margat, welches, so Guillaume de Saint Estiene, mit dem Siegel von Alphonso von Portugal versehen war, ging beim Fall von Akkon verloren[6].

Die Statuten von Margat aus der vatikanischen Handschrift 4852 sind bereits bei Delaville im Cartulaire abgedruckt[7] und wurden von E. J. King ins Englische übersetzt[8]. Der zweite Teil der mittelhochdeutschen Fassung der Niederschrift von Margat aus der Münchner Handschrift CLM 4620 wurde meines Wissens bisher noch nicht übersetzt bzw. veröffentlicht. Dies soll hiermit geschehen. Gleichzeitig habe ich den Text der vat. lat. 4852, welchen ich aus dem Cartulaire entnommen habe, mit meiner Übersetzung verglichen um die Unterschiede dieser beiden Handschriften aufzuzeigen.

Datierung der CLM 4620:

Die Datierung der CLM 4620 wird heute mit ca. Mitte des 14. Jahrhunderts angegeben[9]. Dies betrifft allerdings lediglich die Handschrift an sich. Die Sammlung der Dokumente und deren erste Niederschrift erfolgte wohl bereits ca. 1290[10]. Dies resultiert aus den enthaltenen Dokumenten, den Statuten und Privilegien, welche eine solche Datierung zulassen. Demnach wurden die Dokumente bis ca. 1290 gesammelt, vielleicht auch erst zu diesem oder einen früheren Zeitpunkt übersetzt, und später, Mitte des 14. Jahrhunderts, kopiert.

[1] Die Ordensregel der Johanniter/Malteser

[2] Gottes Gastgeber; S. 31

[3] The Hospitaller's Early Statutes; S. 12/13

[4 + 5] ebd.; S. 16

[6] Gottes Gastgeber; S. 100

[7] Cartulaire II; Nr. 1193

[8] The Rule Statutes and Customs of the Hospitallers

[9] Conflicts and Codices: The Example of CLM 4620, a Collection about the Hospitallers; in The Military Orders Vol. 6.2; S. 78

[10] ebd.; S. 79

Versuch einer Datierung der Vorlage für die Niederschrift von Margat aus der CLM 4620:

Da in der CLM 4620 ein Teil der Statuten neben den mittelhochdeutschen Text auch in Latein enthalten sind[1] ist davon auszugehen, dass eine Übersetzung vom Lateinischen ins Mittelhochdeutsche erfolgt ist. Die Datierung im lateinischen Teil der Statuten ist in der CLM 4620 mit 1252 und unter Meister Arnold von Portugal, was nur Alphonso von Portugal sein kann, angegeben[2]. 1252 war Alphonso von Portugal aber nicht Meister des Hospitaliterordens. Er war Meister als die Statuten von Margat beschlossen wurden, nämlich ca. 1204/ 1206[3]. Während des Kapitels in Margat modifizierte Alphonso von Portugal die Ordensregel[4]. Und genau diese geänderte Ordensregel wurde 1253 an den Prior von Deutschland gesendet um alte Versionen durch diese zu ersetzen[5]. Waldstein- Wartenberg gibt an, dass nicht nur die Regel sondern auch eine Abschrift der Statuten bis 1252 zum Übersetzen nach Deutschland gesendet wurden[6]. Es ist sehr wahrscheinlich, dass um 1252/ 1253 tatsächlich nicht nur die Ordensregel, sondern auch die Statuten an den Prior von Deutschland gesendet wurden, denn die Datierung der lateinischen Bestimmungen in der CLM 4620 (1252) stimmt damit überein. In der vat. lat. 4852 berichtet Guillaume de St. Estiene, dass er ein Schriftstück als Vorlage nutzte, welches das Siegel von Alphonso von Portugal trug[7]. In diesem Dokument waren nach seinen Angaben die von Alphonso von Portugal modifizierte Ordensregel sowie die Bestimmungen von Meister Jobert, von Meister Roger und Meister Alphonso enthalten. Es ist davon auszugehen, dass Alphonso von Portugal die zu seiner Zeit relevanten Statuten von früheren Meistern bestätigte und in einem Dokument zusammenfasste. Eine Abschrift dieses Dokuments könnte 1252 nach Deutschland gesendet worden sein um anschließend übersetzt zu werden. Somit halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass die Niederschrift von Margat, die in der CLM 4620 enthalten ist, auf ein Dokument zurückgeht, welches 1252 zusammen mit der Ordensregel als Kopie von Akkon nach Deutschland gesendet wurde.

Herkunft der CLM 4620:

Die CLM 4620, welche sich jetzt in der Bayerischen Staatsbibliothek in München befindet, lässt sich bis zur Benediktinerabtei Benediktbeuren zurückverfolgen[8]. Informationen über die frühere Herkunft oder deren Besitzer sind nicht bekannt.

[1] CLM 4620; vols. 107v – 114r

[2] Conflicts and Codices: The Example of CLM 4620, a Collection about the Hospitallers; in The Military Orders Vol. 6.2; S. 79

[3] Chronologie der Großmeister des Hospitaliterordens während der Kreuzzüge; S. 36

[4] Gottes Gastgeber; S. 82

[5] Cartulaire II; Nr. 2653

[6] Vasallen Christi; S. 356

[7] Gottes Gastgeber; S. 135

[8] Conflicts and Codices: The Example of CLM 4620, a Collection about the Hospitallers; in The Military Orders Vol. 6.2; S. 76

Inhalt der Niederschrift von Margat:

Die Statuten von Margat waren die ersten bisher bekannten Zusammenfassungen oder Kompilationen von Beschlüssen früherer Meister. Sie beinhalteten die Ordensregel, die Bestimmungen von Meister Jobert und Meister Roger sowie die Beschlüsse von Meister Alphonso von Portugal. Bis auf die Ordensregel sind keine dieser Beschlüsse in anderen Dokumenten als Original erhalten. In der vat. lat. 4852 befindet sich eine Abschrift der Statuten von Margat, welche eben die Beschlüsse von Meister Jobert und Meister Roger beinhaltet. Das bedeutet aber, dass die Bestimmungen von Meister Jobert und Meister Roger, welche in der vat. lat. 4852 zu finden sind, nicht von den Originaldokumenten dieser beiden Meister kopiert wurden, sondern von dem Dokument, welches Meister Alphonso von Portugal in Margat zusammenfasste. Als Vorlage für die vat. lat. 4852 dienten in Bezug auf die Bestimmungen von Meister Jobert und Meister Roger also keine Dokumente aus dem 12. Jahrhundert sondern die Zusammenfassung von Meister Alphonso von Portugal. Wenn man nun berücksichtigt, dass Alphonso von Portugal mehrere Änderungen und Zusätze an der Ordensregel veranlasste[1], so darf man auch vermuten, dass er die Beschlüsse von Meister Jobert und Meister Roger nicht 1:1 in die Kompilation von Margat übernommen hatte sondern auch diese Bestimmungen auf die aktuelle Lage des Ordens angepasst hatte. Das kann bedeuten, dass das Grundgerüst dieser Bestimmungen zwar blieb, jedoch die Ausformulierung angepasst wurde bzw. einzelne, nicht mehr zeitgemäße Punkte entfernt wurden oder neue Punkte dazukamen.

Die Rubriken der Statuten von Margat aus der CLM 4620 und aus der vat. lat. 4852:

Die einzelnen Abschnitte der Niederschrift von Margat sind in der CLM 4620 sowie in der vat. lat. 4852 mit Überschriften (Rubriken) versehen, welche die folgenden Bestimmungen einleiten. Diese Rubriken wurden in diesen beiden Dokumenten mit andersfarbiger Tinte geschrieben. Dadurch ist eine Unterscheidung zum eigentlichen Text leicht zu erkennen, denn diese Rubriken waren nicht Bestandteil des Originaldokuments von Margat sondern wurden beim Kopieren desselben, wahrscheinlich durch den Abschreiber bzw. Übersetzer, in die Abschrift eingefügt. Ein solches Vorgehen lässt sich am Beispiel der vat. lat. 4852 erkennen. Dort ist die Ordensregel mit Rubriken eingeteilt, die das Original von Aarau[2] nicht besitzt. Ebenso sind die Rubriken der Niederschrift von Margat aus der CLM 4620 und aus der vat. lat. 4852 viel zu unterschiedlich. Denn wären diese Rubriken bereits in dem Originaldokument der Statuten von Margat enthalten gewesen, so wären sie in den Abschriften bzw. Übersetzungen keinesfalls derart verschieden[3]. So wurden allem Anschein nach die Rubriken der vat. lat. 4852 um 1280 von Guillaume de Saint Estiene oder dessen Übersetzer eingefügt. Die Rubriken der CLM 4620 sind wohl bei der Abschrift vom Original, vermutlich um 1252 in Akkon, eingefügt worden. Ein Einfügen der Rubriken beim Übersetzen der CLM 4620 vom Lateinischen ins Mittelhochdeutsche, was in Deutschland geschehen war, halte ich für

[1] Gottes Gastgeber; S. 96

[2] Aargauisches Staatsarchiv, Abt. Leuggern, Urk.Nr.7

[3] Vergleich der Rubriken siehe Tabelle 1

ausgeschlossen. Denn wie sollte ein Übersetzer in Deutschland, der das Dokument ohne Rubriken erhalten hätte wissen, dass eine Gruppe der Statuten in Akkon abgefasst wurde wenn ihm nicht einmal der Namen des verfassenden Meisters ‚Alphonso von Portugal‘ geläufig war, den er als ‚Arnul‘ interpretiert[1]? Deshalb darf davon ausgegangen werden, dass die Rubriken der Niederschrift von Margat in der CLM 4620 bereits um 1252 in Akkon zum Text hinzugefügt wurden.

Rubriken aus vat. lat. 4852	Rubriken aus CLM 4620	
Die Bestätigung von Meister Roger, welche Dinge das Haus tun soll.	Dies sind die Gesetze, die Meister Arnul in Margat erließ	
keine Rubrik	Wie man das Kapitel abhalten soll	Als Zusatz zu dieser Rubrik steht in CLM 4620 ‚Rugerus‘
keine Rubrik	Von dem Spital der Kranken	
Auf welche Weise sich das Generalkapitel versammeln soll	Von dem großen Kapitel	
Die Dinge welche beim Kapitel gemacht werden sollen	Wie man das Kapitel abhalten sollte	
Die Brüder die über das Meer reisen sollen oder zurückkommen	Dies wurde in Akkon beschlossen	
Was der Meister tun soll wenn er tödlich erkrankt ist	Wenn der Meister im Sterben liegt	
Was zu tun ist nachdem das Siegel an das Kapitel gesendet wurde	Wenn der Meister stirbt	
Wie der Gebieter mit dem Rat des Kapitels bei der Wahl des Meisters verfahren soll	Von dem Recht des Gebieters	
Die Regelung des Essens und der Ausrüstung, die jeder rechtmäßig haben soll	Von der Gemeinschaft des Konvents	
Die Liste von zusätzlichen Verboten und weiteren Beschlüssen	keine Rubrik	
	Von (der) Bruderschaft	Dieser letzte Teil aus CLM4620 ist nicht in den Statuten von Margat aus vat. lat. 4852 enthalten
	Die Gnade, die ihm der Orden macht	
	Dies sind die Tage an denen wir fasten	
	Dies sind die Tage, die wir für die Heiligen feiern sollen	

Tabelle 1: Vergleich der Rubriken (vat. lat. 4852 und CLM 4620)

[1] Conflicts and Codices: The Example of CLM 4620, a Collection about the Hospitallers; in The Military Orders Vol. 6.2; S. 79

Vergleich des Textes aus der CLM 4620 mit der vat. lat. 4852:

Ein detaillierter und umfassender Vergleich der Texte aus vat. lat. 4852 und CLM 4620 würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen und ebenso am Thema, nämlich der Übersetzung des zweiten Teils der Niederschrift von Margat vorbeiführen. Aus diesem Grund habe ich nur einen groben Vergleich der beiden Texte vorgenommen und dokumentiert. Daraus lässt sich erkennen, dass der Text aus vat. lat. 4852, wenn man die Rubriken ausblendet, wohl der reinere bzw. ursprünglichere ist und wahrscheinlich am nächsten am Original angelehnt wurde. Dagegen wurde bei der Erstellung der Kopie, die als Vorlage für die CLM 4620 diente, einiges ergänzt. Als Beispiel seien die Ritterbrüder genannt, die mehrfach hinzugefügt wurden, denn an gleicher Stelle der vat. lat. 4852 fehlt ihre Nennung. Dies resultiert am wahrscheinlichsten daraus, dass die Ritterbrüder um 1205 noch keine so hohe Stellung im Orden inne hatten wie es um 1252 der Fall war[1], als die Kopie für die CLM 4620 erstellt wurde. Ebenso wurde das Aufnahme-ritual für Confraters sowie die Fasten- und Feiertage im Vergleich zur vat. lat. 4852 hinzugefügt.

Grundsätzlich darf man behaupten, dass die vat. lat. 4852 inhaltlich wohl eine um 1205 zeitgemäße Version der Niederschrift von Margat darstellt, während die CLM 4620 inhaltlich eine um 1252 zeitgemäße Version dieser Statuten ist.

Die Rubriken dieser beiden Handschriften müssen allerdings getrennt betrachtet werden. Wenn man davon ausgeht, dass die Rubriken der vat. lat. 4852 um 1280 entstanden sind und die Rubriken der CLM 4620 um 1252 so sind wohl die letzteren die genaueren. Denn bei der Erstellung der vat. lat. 4852 wurde, so Guillaume de Saint Estiene, das Originaldokument der Niederschrift von Margat verwendet[2] und so wurden anscheinend ohne weitere Dokumente die Rubriken aufgrund des Inhalts dieses Originals erstellt. Bei den Rubriken der vat. lat. 4852 lassen sich keine Einflüsse von externen Dokumenten erkennen. Alle Informationen für die Rubriken stammen aus dem Inhalt des jeweilig folgenden Textes. Ganz anders ist der Charakter der Rubriken aus der CLM 4620. Hier lassen sich durchaus externe Einflüsse feststellen: z.B. Art. 1: ‚*Dies sind die Gesetze, die Meister Arnul in Margat erließ*‘ oder Art. 38: ‚*Dies wurde in Akkon beschlossen*‘. Aus dem Inhalt des jeweilig folgenden Textes können diese Informationen nicht stammen, da dieser Text keine solchen Informationen enthält. Wahrscheinlicher ist, dass zusätzliche Schriften oder mündliche Überlieferungen genutzt wurden. Somit darf behauptet werden, dass die Rubriken aus der CLM 4620 im Vergleich mit den Rubriken der vat. lat. 4852 die genaueren sind.

Überlegungen zur Confermacion des Roger des Moulins:

Die undatierte Confermacion (Art. 1 bis Art. 14), auch der zweite Teil der Statuten von Roger des Moulins oder Recordation genannt, wird üblicherweise Roger des Moulins zugesprochen und somit in seine Zeit datiert. Betrachtet man den Text jedoch genauer, so ist zu erkennen, dass die dort aufgezählten Gewohnheiten zwar sehr wahrscheinlich aus der Jerusalemer Zeit stammen, jedoch der Einleitungstext (Art. 2) sowie der Abschlusstext (Art. 14) eher während der Niederschrift von Margat angefügt wurden.

[1] The Knights Hospitallers in the Holy Land; S. 314

[2] Gottes Gastgeber; S. 135

Der eigentliche Text (Art. 3 bis Art. 13) fasst die guten Gewohnheiten des Hauses zusammen, die einst gepflegt wurden und nun, ab der Zusammenfassung von Margat, wieder gelebt werden sollten. Ob die Quelle dieser Gewohnheiten schriftlich war oder ob es eine mündliche Zusammenstellung war ist nicht nachvollziehbar. Fest steht jedoch, dass der Text in der Vergangenheit abgefasst wurde, welche von nun an wieder Gültigkeit haben soll. Das geht aus den verschiedenen Wendungen hervor:

, Ze dem ersten funde wir die gewonhait...‘

, Ierlich gab daz haus...‘

, Und alle hingeworfene kint die zoch daz haus...‘

, Daz haus hette auch einer pruder der ein shuster was...‘

, Und der almusener hette zwene knechte...‘

, Und d’ almusner gab zwel pheninge ainem islichen gevangen...‘

, Aller nechterleich lasen vunf phaffen irn salter...‘

, Drei stunt in der wochen gap man daz almusen...‘

, Und aller samztaegelich hetten mandate...‘

Auch in der vat. lat. 4852 tauchen in diesem Text solche Wendungen auf[1]. Somit muss man annehmen, dass diese Gewohnheiten zwar bereits in Jerusalem gelebt wurden, ihre schriftliche Zusammenstellung, wie sie in CLM 4620 und vat. lat. 4852 zu finden ist, jedoch erst um 1205 in Margat stattfand.

Der Einleitungstext (Art. 2) aus CLM 4620 und vat. lat. 4852 unterscheidet sich leicht voneinander:

Einleitung aus vat. lat. 4852	Einleitung aus CLM 4620
Jeder der Brüder des Hauses vom Hospital, welche sind und welche nachkommen, sollen wissen, dass die guten Gewohnheiten des Hauses vom Hospital von Jerusalem folgende sein sollten:	Bekannt sei allen den Brüdern des Ordens von dem Spital, die jetzt sind und die nachkommen, dass wir diese guten Gesetze, die wir nachfolgend schreiben, (vor)fanden in dem Spital von Jerusalem, (und) dass wir sie bestätigen.

Während aus CLM 4620 hervorgeht, dass die folgenden ‚Gesetze‘ oder Gewohnheiten im Hospital von Jerusalem gelebt wurden und hiermit bestätigt werden, kann man aus der vat. lat. 4852 nur entnehmen, dass die folgenden Gewohnheiten eingehalten werden sollen.

[1] Gottes Gastgeber; S. 45

Der Abschlusstext (Art. 14) aus CLM 4620 und vat. lat. 4852 ist nahezu identisch. In CLM 4620 wurden lediglich die Ritterbrüder hinzugefügt:

Abschlusstext aus vat. lat. 4852	Abschlusstext aus CLM 4620
<p>Das sind genau die Almosen, die im Hospital angeordnet sind, außer die Waffenbrüder, die das Haus ehrenhalber unterhält, und manchen anderen Almosen, welche man nicht alle einzeln aufzählen kann. Und dass das wahr ist, das bezeugen gute und zuverlässige/ treue Männer, das sind Bruder Roger, Meister des Hospitals, der Prior Bernhard und das ganze große Kapitel.</p>	<p>Dies ist das tägliche Almosen das man von dem Hause gibt, ohne das Almosen der Waffenbrüder, die das heilige Haus hatte, diese (Almosen) wurden von uns ehrenvoll erbracht, ohne andere Almosen das gegeben wurde das zu viel zum erwähnen wäre. Dass das wahr ist das bewahrt uns Meister Ruger, der Meister von dem Spital und Bernhart der Prior und einige ehrbare Ritterbrüder und das große Kapitel.</p>

Aus der vat. lat. 4852 geht nicht klar hervor, wer mit ‚frere d’armes‘ gemeint ist. Oft wurden hier die bewaffneten Brüder, also Ordensangehörige, gleichgesetzt. Aus CLM 4620 ist jedoch zu lesen, dass den ‚prudere von dem wapen‘ gesammelte Almosen gegeben wurden. Da es wohl auszuschließen ist, dass Ordensbrüder, auch wenn es Ritterbrüder waren, durch gesammelte Almosen bezahlt wurden, müssen mit den ‚frere d’armes‘ bzw. den ‚prudere von dem wapen‘ eher bezahlte Söldner bzw. Ritter gemeint sein, also keine Ordensangehörigen sondern bezahlte oder verbündete Kämpfer.

Es stellt sich noch die Frage, warum diese Waffenbrüder nicht im eigentlichen Text der Almosenverteilung (Art. 3 bis Art. 13) auftauchen sondern erst im Abschlusstext zusammen mit der Feststellung, dass es noch mehr Almosen zu verteilen gab, welche jedoch nicht alle einzeln aufgezählt werden sollten?

Im letzten Teil des Abschlusstextes werden die Zeugen genannt, welche den Wahrheitsgehalt des Textes bestätigen sollen. Es wird genannt Meister Roger, Prior Bernhard, das große Kapitel und in CLM 4620 werden noch Ritterbrüder erwähnt. Schnell könnte man hier zur Meinung kommen, dass eben diese Zeugen die Confermacion, also Art. 3 bis Art. 13 bestätigten und somit wäre die übliche Auffassung, dass die Confermacion in dieser Form von Roger des Moulins stammt richtig. Man darf aber nicht vergessen, dass die Niederschrift von Margat neben der Confermacion auch die Statuten des Roger des Moulins von 1181 sowie die undatierten Kirchengebräuche und das Brotprivileg beinhaltet. Dieser Abschlusstext bezieht sich meiner Meinung nach auf alle diese Verordnungen, denn nach diesem Text folgt bereits der Einleitungstext von Alphonso von Portugal in dem geschrieben steht: ‚...d’ diese gesezze die wr geshriben sint und her nach stent...‘ (CLM 4620) bzw. ‚...toutes cestes costumes avant ecrites et qui sont apres ecrites...‘ (vat. lat. 4852). Somit ist Meister Roger wohl deshalb aufgeführt, weil seine Statuten von 1181 in der Niederschrift von Maragt enthalten sind und nicht weil er der Verfasser des Textes der Confermacion, in der Form wie sie in CLM 4620 oder vat. lat. 4852 enthalten ist, war. In welchem Zusammenhang der Prior Bernhard, welcher 1175 als ‚Prior‘[1] und 1186 als ‚ecclesie Hospitalis S. Joannis prior‘[2] genannt wird (falls es sich 1175 und 1186 um die selbe Person handelt), zu den Kirchengebräuchen steht ist noch offen.

[1] Cartulaire I; Nr. 471

[2] Cartulaire I; Nr. 783

Die Rubrik zur Confermacion schafft weitere Aufklärung:

Rubrik aus vat. lat. 4852	Rubrik aus CLM 4620
Die Bestätigung von Meister Roger, welche Dinge das Haus tun soll.	Dies sind die Gesetze, die Meister Arnul in Margat erließ

Aus CLM 4620 ist zu erlesen, dass die Confermacion unter Meister Alphonso von Portugal in Margat erstellt wurde. Doch wie ist die Rubrik aus vat. lat. 4852 zu lesen? Dieser Rubriktext wurde, wie oben beschrieben, um 1280 von Guillaume de Saint Estiene hinzugefügt. Dieser sah wohl Roger des Moulins als Urheber der Confermacion, was für deren Inhalt auch korrekt erscheint, da darin Gewohnheiten beschrieben sind, die in der Jerusalemer Zeit gelebt wurden. Wie oben geschrieben hatte er allem Anschein nach ‚nur‘ das Originaldokument der Statuten von Margat zur Verfügung als er einen Text für die Rubrik formulierte. Wahrscheinlich kam er deshalb zu dem Schluß, dass Roger des Moulins diesen Text genau so verordnete. Oder muss die Rubrik so gedeutet werden: ‚Die Bestätigung der Dinge, welche das Haus zur Zeit Roger des Moulins tat und nun wieder tun soll.‘?

Schlussfolgerungen:

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Orden mit den Beschlüssen von Margat wieder zu alten, in Jerusalem gepflegten Traditionen zurückkehren wollte. Anscheinend waren diese seit dem Fall von Jerusalem nicht mehr tief in den Gedanken der Brüder vorhanden oder der Orden hatte eine andere Richtung als die der Kranken- und Pilgerpflege eingeschlagen. Wie die ‚*La Bible Guiot de Provins*‘ (ca. 1203 – 1208) zeigt wurde nach dem Fall von Jerusalem die Gastfreiheit, also die Aufnahme von Pilgern und Kranken im Orden nicht mehr gelebt^[1]. Durch die Niederschrift von Margat und dem Ausbau des Hospitals in Akkon sollte in dieser Zeit, als die Niederschrift von Margat verfasst wurde, wieder zu alten Werten und Werken zurückgekehrt werden.

Die Übersetzung des zweiten Teils der Niederschrift von Margat:

Bei der Übersetzung dieses Teils der Statuten von Margat habe ich mich soweit es ging an den Satzbau des mittelhochdeutschen Textes gehalten. Deshalb ergibt sich oft ein grammatikalisch falscher neuhochdeutscher Satz. Diesen Kompromiss wollte ich eingehen um eine ‚nur‘ sinngemäße Übersetzung zu vermeiden und so den Charakter des ursprünglichen Textes soweit wie möglich zu erhalten. Die Einteilung in Artikeln folgt den Statuten aus der Münchner Handschrift.

In der Handschrift taucht häufig der Begriff ‚*Gebietter*‘ auf. Ein Gebietter ist schlicht der Befehlende. Dies kann ein Komtur, der Meister, ein Bruder oder sonst jemand sein, der das Recht hat zu befehlen.

[1] Parcival-Studien, Band 1; Beschreibung des Hospitaliterordens: S. 85 – 89; Datierung: S. 4

	vat. lat. 4852 aus Cartulaire	CLM 4620	Übersetzung des Textes aus der CLM 4620	Kommentar
1	La confirmation de maistre Rogier quel chose la maison doit faire.[1]	Diez sint die gesezze die maister arnul ze Mergarten sazte	Dies sind die Gesetze, die Meister Arnul in Margat erließ	[1] Die Bestätigung von Meister Roger, welche Dinge das Haus tun soll.
2	Sachent touz les freres de la maison de l'Ospital, qui sont et qui avenir seront, que les bones coustumes de la maison de l'Ospital de Jerusalem soloient estre teles:[2]	Kunt sei allen den prudern des ordens von dem spital die nu sint und her nach kument daz wir diese gute gesezze die wir her nach schreiben fünde in dem spital ze iherulem daz wir die staetigen.	Bekannt sei allen den Brüdern des Ordens von dem Spital, die jetzt sind und die nachkommen, dass wir diese guten Gesetze, die wir nachfolgend schreiben, (vor)fanden in dem Spital von Jerusalem, (und) dass wir sie bestätigen.	[2] Jeder der Brüder des Hauses vom Hospital, welche sind und welche nachkommen, sollen wissen, dass die guten Gewohnheiten des Hauses vom Hospital von Jerusalem folgende sein sollten:
3	Premierement la sainte maison de l'Ospital soloient ressevoir les homes et les femes malades, et soloient les mieges tenir qui des malades eussent cure, et qui feyssent le syrob des malades, et qui porveyssent les choses qui fucent necessaires as malades.	Ze dem ersten funde wir die gewonhait daz man sieche frowen unde man enphie in dem spital daz man in erzente und syrupen und electuarien gewan durch gesimthait den siechen und die dinc in gewan der sie bedorfren.	Zum ersten fanden wir die Gewohnheit, dass man kranke Frauen und Männer aufnahm in dem Spital, dass man die Kranken mit Ärzten und Sirup und Medizin gesund pflegte und ihnen die Dinge gab, die sie benötigten.	
4	Des III jors de la semaine soloient avoir les malades char fresche de porc ou de moton[1]; et qui n'en pooit mangier si avoit geline. Et entre II malades soloient avoir une pelice de brebis, qui il afubloient quant il aloient a chambres. Et entre II malades I pareil de botes.	Drei stunt in d' wochen den siechen fleish sweineins oder rindereins und swer des nicht ezze dem gebe man zame hünre und eteslichen zwain siechen ainen shaephmen pellitz den sie an legen swenne sie zu ir gemache gehent und sümelichen zwain siechen zwene pozshw[2].	Drei Mal in der Woche (gab man) den Kranken Fleisch vom Schwein oder von Rind und wer es nicht isst dem gebe man Hühnchen und jeweils zwei Kranken einen Pelz vom Schaf den sie anlegen wenn sie zum Abort gingen und ein paar Schuhe für zwei Kranke zusammen.	[1] vat. lat. 4852: moton: Schaf/ Hammel [2] pozshw: siehe Art. 17: Polsterswh; möglicherweise mit Pelz gefütterte Schuhe
5	Chascun an soloit la maison de l'Ospital doner as povres M pelices de gros aigneaus.	Ierlich gab daz haus in den spital tausent groze pellitze von groz shafellen.	Jährlich gab das Hospital tausend dicke Pelze von großen Schaffellen.	

6	Et tous les enfans getez de peres et de meres soloit l'Ospital ressevoir et faire norrir. Au home et a feme qui se voloient assembler par mariage, qui n'en avoient dont il feyssent lor noces, la maison de l'Ospital lor donoit Il escueles ou le mes de Il freres.	Und alle hingeworfene kint die zoch daz haus unz zu iren tagen chamen Swelhe denne der chinde zer e mit ain ander wolden greifen hetten die nicht daz sie ir prautlauff mochten began den gab der spital maister zw shuzzel mit pruder speise unde swaz zwene prudere azen daz gab in an in.	Und alle abgegebenen Kinder die zog das Haus auf. Wenn auch welche kamen, die mit einander heiraten wollten (und) hätten diese nichts (gehabt), damit sie ihre Hochzeit abhalten (konnten), denen gab der Spital Meister[1] zwei Schüssel mit der Speise der Brüder oder das was zwei Brüder aßen, das gab er für sie.	[1] Spital Meister = Hospitalier
7	Et soloit la maison de l'Ospital tenir I frere corvoisier au III sergens[1], qui apareilloient les vielz soliers a doner por Deu.	Daz haus hette auch einer pruder der ein shuster was mit vier knechten die nicht anders arbaiten wan alde shw machten die man armen livren gab durch got.	Das Haus hätte auch einen Bruder (gehabt) der ein Schuster war, mit vier Dienern, die nichts anderes arbeiteten als alte Schuhe zu reparieren, die man den armen übergab durch Gott.	[1] vat. lat. 4852: drei Diener
8	Et l'aumonier soloit tenir Il sergens qui appareilloient la vielle robe que il donoit as povres.	Und der almusener hette zwene knechte die altes gewant wider machen daz gab man armen livren.	Und der Almosner hätte zwei Diener (gehabt), die altes Gewand wieder herstellten, das man den Armen übergab.	
9	Et l'aumonier soloit doner XII deniers a chascun prisonier quand il venoit de la prison premierement.	Und d' almusner gab zwel pheninge ainem islichen gevangen swenne er ledig wart von seiner vanchmisse.	Und der Almosner gab einen jeden Gefangenen zwölf Pfennige wenn er von seiner Gefangenschaft entlassen wurde.	
10	Chascune nuit soloient V clers lire le sautier por les bienfaitours de la maison.	Aller nechterleich lasen vunf phaffen irn salter vür alle die die uns ie ham gut getaten od' tunt.	Jede Nacht lasen fünf Kleriker ihren Psalter für alle die, die uns je haben gutes getan oder tun.	
11	Et chascun jor soloient mangier XXX povres une fois le jor a la table por Deu, et les V clers devant diz esteent de ceaus XXX povres; mais les XXV manjoient avant le covent. Et chascun	Und alle tage ezzen dreisich dürftigen in dem hause e zaimal in dem tage der waren fünf phaffen unde vünf ent dreisich die wr dem covent azen e er ezze und waren d' auch	Und jeden Tag essen 30 Bedürftige in dem Hause zugleich mit den fünf Klerikern, die vorher an diesem Tag da waren, als fünf von den 30 die vor dem Konvent aßen bevor dieser isst und da	

	des V clers avoient II deniers et manjoient devant le covent.	vünve phaffen den phaffen gap man islichem zwene phennige.	waren auch fünf Kleriker (beim Essen des Konvents), den Klerikern gab man jedem zwei Pfennige.	
12	Et III jors la semaine donoient l'aumone a toz ceaus qui la venoient requerre pain et vin et cuisinat.	Drei stunt in der wochen gap man daz almusen allen den die dar chamen und ez wolden nem wein prot und knecht speise.	Drei Mal in der Woche gab man das Almosen allen denen, die kamen und es nehmen wollten: Wein, Brot und das Essen der Diener.	
13	Les karehmes, chascun samedi, soloient faire le mande de XIII povres, et lor lavoient les pies, et donoient a chascun chemise et braies neuves et soliers neus, et a III chapelains ou a III clers de ces XIII, III deniers, et a chascun des autres, II deniers.	Und aller samztaeglich hetten mandate mit dreizehen dürftigen und wushen in ir füeze und gaben lem gewant und niwe shw under den war' drei pristere den gap man drei phennige den anderen gap man zwene.	Und an jedem Samstag[1] hätte (man) Mandatum[2] mit dreizehn Bedürftigen und wuschen ihnen ihre Füße und gaben allen Kleidung und neue Schuhe bei denen waren drei Prister denen gab man drei Pfennige, den Anderen gab man zwei.	[1] Nur an den Samstagen in der Fastenzeit, wie aus vat. lat. 4852 hervorgeht: karehmes = Fastenzeit [2] Mandatum: Fußwaschung
14	Ce est la propre aumone establee en l'Ospital, sanz les freres d'armes que la maison tenoit honoreement, et plusors autres aumones que l'en ne povit mie monstrier dou tout chascune par soi. Et que ce soit voirs les bons homes et leaus le tehmoignent, c'est a savoir frere Rogier, maistre de l'Ospital, le prior Bernart et tout le chapistre general.	Ditz ist daz taeglich almusen daz man geit von dem hause ane daz almusen der prudere von dem wapen daz daz heilige haus hette an uns pracht erb'clichen[1] ane ander almusen daz da wart gegeben daz ze Lanch ze sagene waere Daz daz war sei daz bewert uns maister Ruger d' maister von dem spital und Bernhart der prior unde manch erbaerg ritterpruder und daz groze capitel.	Dies ist das tägliche Almosen das man von dem Hause gibt, ohne das Almosen der Waffenbrüder, die das heilige Haus hatte, diese (Almosen) wurden von uns ehrenvoll erbracht, ohne andere Almosen das gegeben wurde das zu viel zum erwähnen wäre. Dass das wahr ist das bewahrt uns Meister Ruger, der Meister von dem Spital und Bernhart der Prior und einige ehrbare Ritterbrüder[2] und das große Kapitel.	[1] erbæriclichen [2] in vat. lat. 4852 fehlt die Erwähnung der Ritterbrüder
15		Wie man daz capitel gebieten shol	Wie man das Kapitel abhalten soll	
16		Rugerus	Rugerus	
17	Conehue' chose soit a tous ceaus qui verront	Kunt sei allen den die nu sint oder her nach	Bekannt sei all denen die nun sind oder	[1] gelesen worden: auch zusammengestellt

	<p>cest present escrif, qui ores sont et qui avenir seront, que, assemble a Margat le general chapistre, toutes cestes coustumes avant escrites et qui sont apres escrites, en la presence de frere Anfos de Portugal, par la grace de Deu maistre de la sainte maison de l'Ospital de Jerusalem, furent recordees devant touz. Et quant il orent conehu, par le tehmoignage des anciens et sages freres, que eles esteent antiques, fu establi dou maistre et dou general chapistre confermee que eles furent tenues et gardees selonc le pooir de la maison. Et fu dit que, escrit, des iglises que soit tenu; le prevelige des malades soit tenu. De l'autre office des malades soit tenu, ce est a savoir de pelices, de bottes, de chapeaus, de relever les enfans, de la pitance dou vin quand les freres l'auront as festes doubles, ensi com il est avant escrit, soit tenu.</p>	<p>chument. Die diese shrift sehet oder horent lesen d' diese gesezze die wr geshriben sint und her nach stent gelesen worden ze kegenwart pruder arnoldes von portigal wn von unsers herren genaden des maisters von dem spital ze iherusalem in dem grozen capitel ze Mergarten vor den prudern und do die hohe rietterpruder und daz capitel ditz horte lesen. mit der gezivchnisse der alden und der weisen und der erbergen prudere Do wart gesezzet vd' dem maister und von deme capitele daz die gesezze die vor geshriben stent staete sholden wesen und daz da vor stet und her nach behalde' w'rden an alle wider rede immer ewecleiche nach des houses state Daz ist div privilegia der siechen wie man sie shol halden von den pellizzen von den polstershw von gotes dienste von capellen von hingeworfen kinden von picantien an zwinaltiger hochzeit an weine und andern dingen als vor geshriben stet.</p>	<p>nachkommen. Die diese Schrift sehen oder gelesen bekommen, dass diese Gesetze die vor(an) geschrieben sind und nachfolgend stehen, auswählend gesammelt wurden[1] in Gegenwart (von) Bruder Arnoldes von Portigal[2] von unseres Herren Gnaden, Meisters von dem Spital in Jerusalem, in dem großen Kapitel in Margat vor den Brüdern und auch den edlen Ritterbrüdern[3] und das Kapitel dies vorgelesen bekam mit dem Zeugnis der Alten und Weisen und der ehrbaren Brüder. Da wurde beschlossen von dem Meister und von dem Kapitel, dass die Gesetze die vorher geschrieben stehen bestätigt sein sollen und dass da vor steht und her nach (steht) behalten werde gegen jede Widerrede immer und ewig nach des Hauses Möglichkeit. Dass ist das Privileg der Kranken wie man sie behandeln soll, von den Pelzen, von den Polsterschuhen, vom Gottesdienst, von Kirchen, von abgegebenen Kindern, von Pitanz an Doppelfesten an Weinen und anderen Dingen wie vorher geschrieben.</p>	<p>wurden oder ausgewählt wurden [2] Alphonso von Portugal [3] in vat. lat. 4852 fehlt die Erwähnung der Ritterbrüder</p>
18		Von dem spital der siechen	Von dem Spital der Kranken	

19	Le frere, quant il comensera a estre malade, par III jors ait ce que mestier li est en sa chambre ou en son lit; et dou tiers jor en avant entre en l'enfermerie, soit bailli ou non.	Ein pruder so der siech wirt der shol haben drei tage sein notdurft in seiner kameren oder an seinen pette Dar nach trage man in in die firmarien er sei balier oder coventpruder.	Wenn ein Bruder krank wird, soll er drei Tage seine Bedürfnisse in seiner Kammer haben oder in seinem Bett.[1] Danach trage man ihn in die Firmarien[2] wenn er Balier oder Konventsbruder ist.	[1] er soll sich in seiner Kammer oder seinem Bett aufhalten [2] Firmarie = Infirmerie; Krankenstation
20	La table des malades soit fors dou couvent, pres de l'enfermerie et pres dou moustier, selonc le pooir de la maison. Les freres malades, tant com il seront en l'enfermerie, aient ce que besoing lor est, que l'on porra trover selonc le pooir de la maison.	Der siechen tish sei auzer dem covente pei der firmarie und pei der kirchen nach des houses achte sholn die prudere haben dar inne ir notdurft daz man um den mach.	Der Tisch der Kranken sei ausserhalb des Konvents bei der Firmarie und bei der Kirche. Das Haus soll darauf achten, dass die Bedürfnisse der Brüder dort erfüllt werden.	
21	Cil qui seront a la table aient de II chars, se eles se pooient trover, ou d'une char en II manieres.	Die prudere die an dem tische siezzen an der firmarien den shol man geben zwair gerichte von fleishe ob man ez veile vindet oder von deme ainen in zwaigerhande gerichte.	Die Brüder, die an dem Tisch der Firmarien sitzen, denen soll man, wenn verfügbar, zwei Fleischgerichte geben oder ihm von dem Einen die doppelte Menge.	
22	La viande de la table des malades soit commune; le pain soit comun a celui de covent; le vin de covent, se il afiert a amender as freres malades, soit amende.	Der siechen speise shol gleich ob dem tische sin daz prot gleich mit deme Covente. Der wem des conventes wein ist daz er ze bezzernde sei daz tu der phlaeger nach bescheidenhait.	Die Speise auf dem Tisch der Kranken soll einheitlich sein. Das Brot gleich mit (dem Bort) des Konvents. Wer den Wein des Konvents hat und glaubt er sei zu verbessern, das mache der Pfleger nach seinem Urteil.	
23	Les freres de l'Ospital sont tenus de hobeyr au maistre humblement por Christ.	Die prudere des spitals die sint shuldich gehorsam ze sine dem maistere demütetliche durch got.	Die Brüder des Spitals sind demütig durch Gott ihrem Meister zum Gehorsam verpflichtet.	
24	Le maistre, quant il sera eslehu, doit promettre en chapistre que il tenra	So ain maister erwelt wirt so shol er geloben die gute gewonhait ze	Wenn ein Meister gewählt wird so soll er geloben die guten	

	les bones coustumes de la maison et les establimentz, et que il ordenera les besoignes de la maison par le conseil des freres;	behalten des ordens und die sazzunge des houses und daz er richte daz gesheft des ordens nach der prudere rate.	Gewohnheiten des Ordens und die Gesetze des Hauses beizubehalten und dass er das Geschäft des Ordens mit dem Rat der Brüder ausrichte.	
25	et mesmement celes qui seront ordenees des freres en general chapistre gardera, et comendera fermement que soient de touz gardees.	Dar übr Swaz daz capitel sezzet daz er behalte unde ze haltene gebiete in dem orden.	Darüber was das Kapitel beschließt das soll er beibehalten und im Orden befehlen es zu befolgen.	
26	Et se aucun bailli, establi par general chapistre, cheoit en justice, porcoi il perde la baillie, par conseil des freres porra le maistre ordener la baillie jusques au prochain chapistre general a celui meisme ou a autre frere la baillie recomandant.	Waere auch daz dehein balier in dem capitel w ^o rde gesezzet und darnach seine phlaege verliure mit d'pruder urtail Der maister mach der prudere rate die balye in seiner hant haben unz ze capitel oder tun nach ir rate daz gut sei da mit kegen deme selben oder kegen aim andern ze capitel daz dar nach nehest kumet.	Wäre es, dass irgendein Balier der im Kapitel bestimmt wurde und er danach sein Amt durch das Urteil der Brüder verliere, dann soll der Meister mit dem Rat der Brüder die Ballei bis zum (nächsten) Kapitel in seiner Hand haben oder mit ihrem (der Brüder) Rat (das tun) das gut damit wäre, dem selben (Balier) oder einen anderen Bruder bis zum nächsten Kapitel geben.	nach vat. lat. 4852 übernimmt nicht der Meister die Ballei bis zum nächsten Kapitel
27	En quel maniere le general chapistre doit estre assemble[1]	Von dem grozen capitel	Von dem großen Kapitel	[1] Auf welche Weise sich das Generalkapitel versammeln soll
28	Le chapistre general sera assemble en cel maniere: le maistre, le covent et les baillis doivent estre assemblez, se estre peut, et estre au chapistre. Et se le covent ne pooit venir au chapistre, et le maistre soit avec le covent, par la connoissance et le conseil dou covent et des freres que il aura avec soi, meine au	Daz generale capitel daz shol also gesament werden die maistere und die balier die shuln ze samene chumen ob sie mugen und sein zu capitel und der maister shol siezzen von dem covente und rat phlegen der prudere über div lant und über div ertreiche die beshaidenhait habent und en mac der maister	Das Generalkapitel das soll auf diese Weise versammelt werden. Die Meister und die Balier, die sollen zusammen kommen wenn sie können und am Kapitel sein und der Meister soll in dem Konvent sitzen und Rat mit den Brüdern abhalten, über die Ländereien und über die Erdreiche, die befehligt werden und wenn der	

	<p>chapistre comunement de chascunes terres ou des regions tant des freres combien et quelz covenra dou couvent, qui plus sages et plus discrez aparront. Et se le maistre fust loinz et ne poyst venir au covent, il doit mander au mareschal et au covent et as bailliz en tor qui le covent est, que il aient entree aus conseil et meinent au chapistre des freres de covent comunement, selonc la maniere avant escrite.</p>	<p>zu dem covent nicht vor ehafter not so shol dem marshalch und dem covent und dem balyern enbiere' daz sie ze rate werden über div lant unde über div ordenunge als her nach geshriben stet.</p>	<p>Meister aus Not nicht zum Konvent kommen kann, dann soll er (sich) entbehren und dem Marschall und dem Konvent und dem Baliern (mitteilen), dass sie sich beraten werden über die Ländereien und über die Ordnungen wie nach her geschrieben steht.</p>	
29	<p>Des choses que l'on doit faire au chapistre[1]</p>	<p>Wie man capitel halden sholle</p>	<p>Wie man das Kapitel abhalten sollte</p>	<p>Art. 30-32: unterschiedliche Reihenfolge; CLM4620 detaillierter</p> <p>[1] Die Dinge welche beim Kapitel gemacht werden sollen</p>
30	<p>Quant le chapistre sera assemble, soit chante Veni Creator</p>	<p>Do datz capitel zu ein ander chomt So shol man zem ersten singen veni creator sps und da mit drei stunt knyen den ainen vers Dar nach singen auz dem ymne.</p>	<p>Wenn das Kapitel zusammenkommt dann soll man zuerst Veni Creator Spiritus singen und dabei drei Mal knieend den einen Vers. Danach aus dem ymne[1] singen.</p>	<p>[1] ymne = Lobgesang</p>
31	<p>et lehu l'evangil sollempnement. Sermon soit fait.</p>	<p>Dar lese daz eivangeliu Respiriens ihs. Dar nach shol ina predigen. Dar nach shol man auf geben phlegnisse.</p>	<p>Dann das Evangelium der Auferstehung Jesu lesen. Danach soll einer predigen. Danach soll man die Ämter aufgeben.[1]</p>	<p>[1] Damit ist gemeint, dass die Balier entlassen werden.</p>
32	<p>Soient rendues les baillies, et la regle se lise. Adonc doit dire chascun bailli l'estat de sa baillie et de la maison.</p>	<p>Dar nach div regele lesen Dar nach shullen phleger der balyen und die anderen sagent wie ir phlegenisse ste unde wie der hiuser dinch ste.</p>	<p>Danach die Regel verlesen. Danach sollen die Verwalter der Balleien und die anderen berichten, wie ihre Abgaben stehen und wie der Häuser</p>	

			Dinge stehen.	
33	Oy l'estat des baillies, cestes et les autres bones coustumes de l'Ospital par anciens et religious freres soient recitees; et quant seront dites, les clamors, se nule en y a, soient oyes et soient amendees par esgart des freres.	So ditz allez erhöret wirt so shol man diese gesezze und andere gute gewonhait des houses und des spitals künden die alden und gaistischen prudere unde ob da icht ze dagene ist daz shol man richten nach der prudere urtail.	Wenn das alles gehört wurde dann soll man diese Gesetze und andere guten Gewohnheiten des Hauses und des Spitals von alten und geistlichen Brüdern vortragen lassen und wenn etwas dagegen spricht, das soll man nach dem Urteil der Brüder Recht sprechen.	
34	Après doit le maistre mander por conseilier les baillies communement des freres qui seront plus aparans d'estre plus sages et plus honestes. Et le maistre doit dire as freres: Se aucun est entre vos frere par qui l'en voie que la baillie peust estre conseilliee, mandez le a moi.	Dar nach shol d' maister die allerbeshaidensten und die weisesten prudere die balien und die lant besezen und shol d' maister zu in also sprechen Ist under euch dehain pruder d' ze phlege nuzze sei den chundet vor.	Danach soll der Meister die Ländereien und Balleien mit den klügsten und weisesten Brüdern besetzen und der Meister soll zu ihnen sprechen: 'Ist unter euch irgendein Bruder der für die Verwaltung nützlich ist, den lasst vortreten.'	
35	Et se aucun est en chapistre de cui conseil vos ayez mestier, je le manderai a vos.	Und ist auch in dem capitel ieman des rat ir pei euch wellet haben den sente ich euch.	'Und ist auch in dem Kapitel jemand, dessen Rat ihr bei euch haben wollt, den werde ich euch senden.'	
36	Et se par aventure le maistre ne dit ce, les freres doivent requerre ce meisme de lui, et le maistre lor doit otroier sanz contredit.	Und vergaeze des d' maister daz er des nicht enspreche die selben prudere die da besezen um die balyen die shullen ez vodern an den maister unde er shol ez tun an alle widerrede.	Und würde der Meister es vergessen, dass er dem nicht nachkommt, sollen die benannten Brüder der Ballei es vom Meister fordern und dieser soll es ohne Widerrede tun.	
37	Et quant les freres auront ehu conseil de la baillie ou de la besoigne dont il doivent traitier, chascun doit dire le meaus que li semblera;	So sie denne besezen die lant und die hiuser so shol ir islicher auf seine gewizzen raten daz in dunchet daz beste wesen unde so ir islicher	Wenn dann das Land und die Häuser besetzt sind, so soll jeder von ihnen nach besten Wissen vortragen, was er am Besten dafür	

	et, oy le conseil de chascun, avant que il facent fin, doivent mander querre le maistre et oyr son conseil; et quant il l'auront oy, le maistre s'en doit departir, et les freres feront au meaus qu'il lor semblera ou le conseil dou maistre ou le lor. Ne por quant ce la greignor partie des freres auront conseillie ou comande, que soit tenu fermement.	denne geratet und besezzet in den div lant so vodern den maister darzu und vragin in ob ez im gevalle wol und so sein rat wirt erhöret so shol er von in gen und die prudere tun denne daz sie daz beste dünche und swas die merer volge sei daz shol für sich gen.	findet und wenn dann jeder von ihnen (seinen) Rat abgab wie sie ihr Land bewirtschaften, dann (soll) der Meister gefragt werden ob es ihm so gefalle und dann wird sein Rat gehört, dann soll er (der Meister) von ihnen gehen und die Brüder machen dann das was sie am Besten finden (Vorschlag des Meisters oder Vorschlag des künftigen Baliens) und das was die Meisten für gut finden, das soll gemacht werden.	
38	Des freres qui doivent aler outremer ou venir[1]	Diez wart gesezzet ze akers	Dies wurde in Akkon beschlossen	[1] Die Brüder die über das Meer reisen sollen oder zurückkommen
39	Si le maistre ou aucun des baillis fait clamor d'aucun frere, il ne doit pas estre a l'esgart. Bailliz et autres freres qui sont mandez par l'esgart dou general chapistre.	Ob der maister oder der balier ainen ruf machte uber ainen pruder in dem capitel desen shol er nicht en tun von vientschaft.	Wenn der Meister oder der Balier einen Bruder im Kapitel anklagt, dann soll er es nicht in Feindschaft tun.	
40	Et les bailliz et les freres que l'en mande querre outremer doivent estre apelez par l'esgart dou chapistre general.	Balyer und ander pruder die man sentet übr mer die shuln vo' dem capitel gesendet werden und gevodet.	Balier und andere Brüder, die man über das Meer sendet, die sollen von dem Kapital gesendet und angefordert werden.	
41	Et se mestier est que, apres chapistre, aucuns freres soient mandez outremer, le maistre les doit mander par conseil des freres qui sont en la terre.	Und wirt dehein pruder nach dem capitel gesendet über mer dat shol der maister tun mit der pruder rate die von d' zungen sein.	Und wird irgendein Bruder nach dem Kapital über das Meer gesendet, dann soll das der Meister mit dem Rat der Brüder dieser Zunge tun.	
42	Que doit faire le maistre quant il est malades a mort[1]	So der maist' siech liget	Wenn der Meister im Sterben liegt	[1] Was der Meister tun soll wenn er tödlich erkrankt ist

43	<p>Quant le maistre de l'Ospital sera en maladie a mort, il doit apeler aucun des freres qui seront entor lui, le plus leal et le plus honest que il conoistra, et li doit recomander sa boule; et le frere qui la boule aura, quant le maistre sera trespasse, au plus tost que il porra doit aler au covent et resigner la boule. Adonc sera a la discrecion dou covent de garder la boule et de ordener les choses et les besoignes de la maison jsques au general chapistre. Et au general chpistre doivent estre apelez touz les freres deca mer, les bailliz et les autres plus sages et plus discrez; mais l'en ait provehu premierement dou servise des maisons.</p>	<p>Do der hohe maister von über mer an seine tode liget so shol er vodern eteliche prudere die pei im sein die erbaerigesten und die getriwesten die er erchennet und shol ir ainem enphelhen die bulle der pruder abr der die bulle hat so d' maister verschaiden ist so shol er chumen vor den covent so er shierste mach und shol da antworten die bulle deme covente der shol sie denne behüten und die geshefte des houses shullen sie besezzen unz zem general capitel und so daz ist so shullen alle die pruder die um daz mer siezzen da sein Balier und die beshaidensten und die weisesten und shol man pei dem ersten besehen den dienst des houses.</p>	<p>Wenn der hohe Meister auf der anderen Seite des Meeres[1] im sterben liegt, so soll er mehrere Brüder zu sich holen, die bei ihm sind, die ehrbarsten und die treuesten die er erkennt und soll einen von ihnen das Siegel anvertrauen. Der Bruder, der das Siegel hat wenn der Meister gestorben ist, der soll als allererstes vor den Konvent kommen und soll das Siegel dem Konvent überantworten und dieser (der Konvent) soll es dann behüten und die Geschäfte des Hauses sollen sie (der Konvent) ausüben bis zum Generalkapitel, und wenn es (das Generalkapitel) ist, sollen alle Brüder, die diesseits des Meeres sind, Balier und die klügsten und die weisesten, kommen und man soll zuerst die Aufgaben des Hauses bedenken.</p>	<p>[1] 'auf der anderen Seite des Meeres' fehlt in vat. lat. 4852</p>
44	<p>Que l'en doit faire apres ce que la boule est livree au chapistre[1]</p>	<p>So der maister erstirbet</p>	<p>Wenn der Meister stirbt</p>	<p>[1] Was zu tun ist nachdem das Siegel an das Kapitel gesendet wurde</p>
45	<p>Quant le chapistre general sera assemble, la boule doit estre mise au milieu devant touz; et donc doivent tuit faire comandeor, qui porte la besoigne dou chapistre tant que le maistre soit eslehu. Les freres doivent conjurer celui qu'il auront fait</p>	<p>So denne daz capitel zuainander chumt so shol die bulle geleet werden mitten in daz capitel so shullent sie erwelle ainen gebieter der sei an des maisters stat unz daz sie einen erwellent den gebieter shol besweren der capitel so er tivreste mac</p>	<p>Wenn dann das Kapitel zusammen kommt, dann soll das Siegel mitten in das Kapitel gelegt werden, dann sollen sie einen Gebieter wählen, der an dem Platz des Meisters sei, den Gebieter den sie erwählen (der) soll dem Kapitel schwören, auf</p>	

	comandeur que il leaument se porte a l'election du maistre.	daz er die gerechtheit für an der welunge des maisters.	das Inständigste, dass er die Wahl des Meisters gerecht führen werde.	
46	Comment le comandeur, par le conseil dou[1] chapistre, se doit contenir en l'election do maistre	Von des bieters gewalt	Von dem Recht des Gebieters	[1] Wie der Gebieter (comandeur) mit dem Rat des Kapitels bei der Wahl des Meisters verfahren soll
47	Le comandeur, par le conseil dou chapistre, doit eslire I frere, ce est assavoir I frere prestre, I autre frere chevalier et I frere sergent; lesquelz il doit conjurer au meaus que il saura que eaus, leaument et sanz tricherie, esliront le quart que il connoistront a meillor et a plus leal a l'election dou maistre; le quel doit estre ensi conjure par devant touz, et puis doit estre mande avec les III; et ces IIII doivent eslire le quint, qui doit estre mande avec les autres. En tel maniere doit estre fait jusques a XIII.	Der gebieter umbe rat des capitels shol auzwellen drei prudere ainen prister und einen rietter und einen sariant pruder die shullent besworen werden von dem gebieter daz sie nach irn eren und auf ir sele wellent ane geverde so sie beste kunnen die drei erwellent einen zu in den shol der gebieter dar haizen gen zu in und shol in besweren als die ersten die viere erwellent den fünften und wellent unz daz ir w'den dreizehen und shol so einen islichen sunderlich besweren.	Der Gebieter soll mit Beratung des Kapitels drei Brüder auswählen, einen Priester und einen Ritter und einen dienenden Bruder, die sollen dann von dem Gebieter auf ihre Ehre und ihre Seele schwören zu wählen ohne Beeinflussung so gut sie können. Die drei wählen einen zu ihnen. Den soll der Gebieter anweisen zu ihnen zu gehen und (der Gebieter) soll ihn schwören lassen wie die Ersten. Die vier wählen den fünften und wählen bis es dreizehn werden und (der Gebieter) soll einen jeden einzeln schwören lassen.	
48	Et ces XIII, en tel maniere eslehuz, doivent venir devant le comandeur et le chapistre ensemble, qui touz ceaus doivent ensemble conjurer, et comander, et enjoindre au peril de lor armes que ceaus, sanz tricherie et sanz faintise, et mise arriere d'os toute grace et paour, hayne et amor, leaument esliront maistre des freres qui seront deca ou dela mer le meillor et le plus	Die dreizehen shullent chumen in den chumen in den capitel für den gebieter samt der shol in gebieten unde beswern und den fluch sezzen ir leibe und ir selen daz sie ane geverde an argenwan unde ane miete und d ane früntshaft und ane veientshaft und rechtlich und ordenlich erwellent ainen maister er sei ienehalp oder diesehalp mers den sie erchennent dem orden	Die Dreizehn sollen in das Kapital kommen und beim Gebieter zusammenkommen. Dieser soll ihnen befehlen und sie streng auf ihren Leib und ihre Seelen schwören lassen, dass sie ohne Beeinflussung ohne Argwohn und ohne Bestechung und ohne Freundschaft und ohne Feindschaft und gerecht und ordentlich einen Meister wählen, der diesseits und jenseits	

	profitable qu'il conoistront as pours et a la maison de l'Ospital, et le quel il conoistront autresi plus profitable et utile a toute la crestiente.	den siechen und dem lande getriwe und nütze und al der christenhait.	des Meeres dem Orden, den Kranken und dem Land treu und nützlich wäre und auch all der Christenheit.	
49	Et quant il seront conjure, il doivent promettre que il feront leaument et devotement ce que lor est enjoint.	und so si sus besworn werden so shullen sie geloben datz sie daz mit fleize tun götelich als in gesezzet ist.	Nachdem sie so geschworen haben sollen sie geloben, dass sie es treu und gottgefällig tun wie ihnen befohlen wurde.	
50	Le comandeur et le chapistre lor doivent otreer que il auront por ferm et estable ce que les XIII feront ou la plus grand partie d'eaus fera a eslire maistre. Et celui que il esliront sanz contredit ressevront por maistre. Les paroles et les controversions et les inquisitions qui auront este a l'eslection dou maistre doivent estre secretes, et que ne soient revelees doit estre deffendu en peril des armes.	Dar nach shol in der gebieter und daz capitel geloben daz sie staete habent swaz die dreizene tunt swo der maiste tail under in hin gewellet zu irr wal ainen maister daz sie den für ainem maister haben Die wort und die missehellige geshiet die b gebiete wir pei gehorsam daz div von niemande geoffent werde und haimelich bleibe es muen.	Danach soll ihnen der Gebieter und das Kapitel versichern, dass sie bestätigen werden, was die Dreizehn tun, den Meister, den die Mehrheit unter ihnen in ihrer Wahl gewählt hat, dass sie diesen als Meister nehmen. Die (abgegebenen) Stimmen und die Uneinigkeiten (die bei der Wahl) geschehen, die befehlen wir bei Gehorsam, dass die von niemanden eröffnet werden und heimlich bleiben müssen.	
51	De l'ordonement des viandes et do harnais que bien chascun doit avoir[1]	Von der gemanine des coventes	Von der Gemeinschaft des Konvents	[1] Die Regelung des Essens und der Ausrüstung, die jeder rechtmäßig haben soll
52	La table du covent soit tenue comunement en tel maniere:	Otes tish shol sin gemaine also.	Der Tisch (des Konvents) soll gemeinschaftlich sein.[1]	[1] Damit ist gemeint, dass das Essen gemeinsam eingenommen wird.
53	Tous les freres bailliz et autres doivent venir a table de covent.	Alle die prudere balier und andere shullent zum coventes tishe chumen.	Alle Brüder Balier und Andere, sollen zum Tisch des Konvents kommen (und dort essen).	
54	Nul frere sain, ne bailli ne autre, ne doit	Dehain balier noch dehain pruder der	Kein Balier oder irgendein Bruder, der	

	mangier en chambre, se par congie n'est.	gesund ist shol ezzen in den chameren an urlop.	gesund ist soll in seiner Kammer ohne Erlaubnis essen.	
55	La viande dou covent doit estre comune, et le bevre autresi.	Des conventes ezzen und trinchen shol gemaine sin.	Das Essen und Trinken des Konvents soll einheitlich sein.	
56	Ne bailli ne autre ne doit avoir meilleur viande ne estrangier que les autres a la table dou covent, ne avant ne apres, se tout le covent n'en pooit avoir.	Balier noch dehein pruder shol weder ezzen noch trinchen pezzers noch fremde prudere ob sie chument weder vor noch na ob ez der koch gehaben mac.	Weder ein Balier noch irgendein Bruder soll etwas Besseres essen oder trinken, auch fremde Brüder nicht, wenn sie da sind. Weder vor (dem gemeinsamen Essen) noch danach, auch wenn es (das Essen) der Koch (schon/ noch) stehen hat.	
57	Et se aucun frere, seant a la table, ne pooit mangier de la viande du covent, se il demande autre viande, il porra avoir de la viande as sergens.	Waere daz ein pruder ze tische saeze und des conventes speise nicht ezzen möchte er mac vodern knechte speise.	Wäre es, dass ein Bruder am Tisch sitzt und das Essen des Konvents nicht essen könne, dann darf er die Speise der Diener fordern.	
58	La viande et le boivre soit si bon, selonc le pooir de la maison, que les freres le puissent et le doivent souffrir et soustenir.	Daz trinchen und daz ezzen shol sein nach des houses state also daz ez die prudere mugen erleiden.	Das Trinken und das Essen soll nach des Hauses Möglichkeit so sein, dass es die Brüder (essen und trinken) können.	
59	Chascun samedi se puissent les freres seignier, se mestier lor est, par congie, et a III mangiers ayent pitance.	Die prudere shullent lazen an deme samztage diez bedürfen mit urlobe und driu mal shullen sie sundern siezzen und pitancie haben.	Die Brüder sollen samstags, mit Erlaubnis, den Aderlaß bekommen, wenn es nötig ist und drei Mal sollen sie gesondert sitzen und Pitanz[1] haben.	[1] Pitanz haben: etwas anderes oder mehr als die Anderen zu Essen bekommen
60	Les freres doivent avoir III chemises et III braies, et une cote et une chape, et III draps en lit et le quart en sac, garnache et supe[1], et II manteaus I a penne et autre sans penne, et chaucses de lin et de	Die prudere shullen haben driu hemedes und drei prüche und einen rock aine cappen driu tuch an seinen pette und daz vierde ein sac ainer gerninen ain jopel zwene mentel ainen mit ainer veder den anderen	Die Brüder sollen haben drei Hemden und drei Bruchen und einen Rock, eine Cappa, drei Betttücher und das vierte im Sack, eine Garnache, einen Jupon, zwei Mäntel, einen mit einer Fütterung, den	[1] supe soll wohl jupe heissen. Siehe ms. fr. 6049: ‚gipell‘ und ms. fr. 1978: ‚iupel‘

	laine.	ane und hosen von leinen und von wolle.	Anderen ohne und Leinen- und Wollbeinlinge.	
61	<p>Le maistre puet avoir III chevaucheheures por soi, cheval[1], turqueman et mule, et I vahlet, et III escuyers, et chascun doit avoir sa chevauchehure. Les III de ces doivent mangier avec les turcoples. Et puet avoir II somiers et I somelier, et I queuc, et I ferrou, et I turcople, et I escrivain, et I chapelain, et I cleric; et ces II doivent avoir un escuyer, et peut avoir I frere sergent seneschal[5] avec II chevauchehures et I maistre escuyer a autres II, et II freres chevaliers, chascun au IIII chevauchehures[6]. Et toutes ces chevauchehures doivent estre a la provende du maistre.</p>	<p>Der maister mach zu seinem leibe haben ain ros einen turcman und ain maul ainen valkerer und drei shiltgesellen und islicher shol haben seine reitros drei dirre shuln ezzen mit den turcopeln und mac haben zwene saumer und ainen garzun einen koch. ainen houptsmitzen rossen ainen turcopol ainen shreiber ainen capelan ainen phaffen und die zwene shullent habent ainen gesellen unde shol haben ainen sariant pruder ainen marshalch mit zwen rossen ainen maister der shiltknechte mit zwen und zwene rietter pruder islichen mit vier knechte[7] disu sh ros alle shol besaehen der maister.</p>	<p>Der Meister kann für sich haben ein Pferd, einen Türken[2] mit einem Maultier, einen Diener[3] und drei Schildgesellen und jeder (von den Aufgezählten) soll haben sein Reitpferd, diese drei sollen mit den Turcopolen essen und (der Meister) kann haben zwei Packpferde und einen Dienstburschen[4], einen Koch, einen Hufschmied, einen Turcopolen, einen Schreiber, einen Kaplan, einen Kleriker und diese zwei sollen haben einen Gesellen und (der Meister) soll haben einen dienenden Bruder, einen Marschall mit zwei Pferden, einen Meister der Schildknechte mit zwei (Pferden) und zwei Ritterbrüder jeder mit vier Dienern[8], diese Pferde soll alle der Meister bestellen.</p>	<p>[1] vat. lat. 4852: drei Pferde und ein Schlachtross [2] vermutlich als Übersetzer [3] im Sinne eines Kammerdieners [4] für die Packpferde [5] vat. lat. 4852: Seneschall anstelle des Marschalls, wobei es sich hier nicht um den Marschall des Konvents handeln kann sondern vermutlich um einen eigenen Marschall des Meisters, der sich um seinen Troß kümmert, also eher im Sinne eines Seneschalls. [6 + 7 + 8] vat. lat. 4852: 4 Pferde; ‚Knechte‘ ist vermutlich falsch</p>
62	<p>Le mareschal du covent doit avoir IIII chevauchehures et I confenonier[1], et II escuyers, et II de ces manucent au les turcoples, et II sommiers et I somelier.</p>	<p>Der marshale des coventes shol haben vier reit ros und ainen vivrer[2] und zwene gesellen und der zwene essent mit den dürcopeln und zwene soimer unde ainen saumlaiter.</p>	<p>Der Marschall des Konvents soll haben vier Reitpferde und einen Bannerträger und zwei Gesellen und die zwei essen mit den Turcopolen und zwei Packpferde und einen Packpferdführer.</p>	<p>[1 + 2] vivrer ist unklar; confenonier ist jedoch der Bannerträger</p>
63	<p>Le maistre escuyer dou covent doit avoir III chevauchehures. Les</p>	<p>Der maister der shiltgesellen des coventes shol haben</p>	<p>Der Meister der Schildgesellen des Konvents soll haben drei</p>	<p>[1] vat. lat. 4852: Balier und Burggrafen (Kastellane) dürfen 3</p>

	chastelains et les bailliz doivent avoir III chevauchehures[1] tant seulement, et II escuyers. L'un des escuyers des chastelains et dou bailli d'Acre doivent estre a la viande des turcoples.[2]	drei reit ros Purgraven und Balyer shullen haben vier reit ros alleine und zwene gesellen Einer und der burgraven shol ezzen mit den durcopelen von achers.	Reitpferde, Burggrafen und Balier sollen jedoch vier Reitpferde haben und jeder zwei Gesellen und (die Gesellen) der Burggrafen sollen mit den Turcopolen von Akkon essen.	Reitpferde haben. [2] vat. lat. 4852: Ein Geselle der Burggrafen und der Balier von Akkon soll mit den Turcopolen essen.
64		Ain islich purgrave mac haben ainen durcopel.	Ein jeder Burggraf kann einen Turcopolen haben.	
65	Chascun frere chevalier doit avoir IIII chevauchehures, et les freres sergens qui servent d'armes, II.	Ein rietterpruder shol haben vier ros und ein sariant pruder zwai ros die zem harnek sint.	Ein Ritterbruder soll vier Pferde haben und ein dienender Bruder, der gerüstet ist, zwei Pferde.	
66	Tous les freres chevaliers et les freres sergens qui servent d'armes sont au commandemant dou mareschal, sanz les compaignons dou maistre et sanz les bailliz.	Alle pruder die zem wapen sint die shullen sein under des marshalkes gepot sie sint rietter oder nicht ane des maisters und der balyer gesellen.	Alle Brüder unter Waffen, egal ob Ritter oder nicht, die sollen unter dem Befehl des Marschalls sein, ausser die Gesellen des Meisters und der Balier.	
67	Toutes les hores que il yront en besoigne, les bailliz et touz les freres d'armes seront au comandement dou maistre, se il est enpresent. Et si le maistre n'en y est, le mareschal sera au comandement de celui qui tenra leu de maistre. [1]	Alle zeit so die balyer zu ir balyen varent so sint sie under des marshalkes gepot unde swer harnash füret Der marshac und die anderen sint under des maisters gepot ob er ist ze kegenwart Ist des nicht so ist d' marshac und die anderen zu des gepot der an des maisters stat ist.	Immer wenn die Balier zu ihren Balleien reisen sind sie unter dem Befehl des Marschalls und jeder der gerüstet ist. Der Marschall und die Anderen sind unter dem Befehl des Meisters, wenn dieser gegenwärtig ist, ist dies nicht so (dass der Meister gegenwärtig ist), dann ist der Marschall und die Anderen unter dessen Befehl, der an des Meisters Stelle ist.	[1] vat. lat. 4852: Immer wenn es notwendig sein sollte, sollen die Balier und alle Brüder unter Waffen unter dem Befehl des Meisters sein, wenn dieser anwesend ist. Und wenn der Meister nicht da ist, dann soll der Marschall unter dessen Befehl stehen, der an des Meisters Stelle ist.
68	Touz les harnais, chevauchehures, armes et toutes autres choses qui afierent a chevalerie,	Aller der harnash ros und swas zer rietterschaft gehort swannen daz chumt daz	All die Rüstungen, Pferde und das was zur Ritterschaft gehört, woher auch immer es	

	de quelque leu soient venues et ehues, sont au commandemant dou mareschal, sauve la reverence dou maistre qui en prendra ce que mestier lui sera por lui et por ses compaignons, et sauve ceaus qui seront presentez au maistre.	ist und des marshalks gepot wan der maister nimt so vil er wil im und seinen gesellen und den die in angehorent.	kommen wird (und) das (da) ist, (über das) befehligt der Marschall. Aber der Meister nimmt (davon) so viel er will für sich und seine Gesellen und sein Gefolge.	
69	De toutes les choses qui seront besoing a la mareschaucie le mareschal le doit faire asavoir au maistre, et le maistre doit comander ou au tresor ou en autre lieu dont il prendra la pecune por faire acheter ce que mestier sera.	Swas der marshac bedarf ze seinem ampte daz shol er dem maister sagen der shol im beweisen wo er neme daz er chaufe seine notdurft.	Das was der Marschall für sein Amt benötigt, das soll er dem Meister sagen, und dieser soll ihm anweisen wovon er (das Geld) nehmen soll, damit er für seinen Bedarf kaufen kann.	
70	Li parole de plusors deffences et autresi de comandemanz[1]			[1] Die Liste von zusätzlichen Verboten und weiteren Beschlüssen
71	Le maistre, ne bailli, ne nul des freres de l'Ospital ne doit prester, ne faire plegerie por nule, ne engagier, ne aliener tenemenz ne eritages de la maison.	Der maister noch der balyer noch dehain bruder von dem spital der shol nicht leihen noch geben noch pürge werden noch phant nemen noch gut aendern noch des houses aygen oder erbe verchaufen.	Weder der Meister noch der Balier noch irgendein Bruder von dem Spital der soll nicht leihen noch geben noch Bürge werden noch Pfand nehmen noch Besitz ändern noch des Hauses Eigentum oder Erbe verkaufen.	
72	Quoil frere qui n'a baillie ne doit ne doner, ne prendre, ne vendre, ne acheter, ne prester, ne commande recevoir de nul home seculier[1] sanz congie de son maior, se ce ne soit mandee a la maison de l'Ospital; et tele aumone doit il au plus tost que il porra rendre a son	Ein pruder der nicht balyen hat der shol weder geben noch enphahen noch chaufen noch verchaufen noch leihen noch entlehenen von niemande ane urlop seines obersten. Ist es almusen daz neme und send ez uber mer so er shirste muge dem maister.	Ein Bruder, der keine Ballei hat, der soll weder geben noch empfangen noch kaufen noch verkaufen noch leihen noch verleihen von niemenden ohne Erlaubnis seines Obersten. Sind es Almusen, dann nehme er sie und sende sie so schnell er kann dem	[1] nul home seculier: keiner weltlichen Person

	maistre.		Meister über das Meer.	
73	Et frere dou covent, qui veaut avoir harneis ou robe neuve, doit rendre le viel. Et se tiegne a paie dou harneis que il aura, selonc l'establiment de la maison. Et se aucune chose en est perdue par couple de l'escuyer[1] ou par aucune autre maniere, il en doit rendre raison.	Ein pruder von dem covent wil d' nim ez gewant oder harnash der gebe daz alde wider und habe für gut daz man im gebe nach des houses gesezze und swaz sein verloren wirt dar umme muez er antwarren.	Ein Bruder von dem Konvent, der neue Kleidung oder Rüstzeug möchte, der gebe das Alte zurück und sei zufrieden mit dem was man ihm nach den Gesetzen des Hauses gibt und das was er verliert das muß er verantworten.	[1] was durch einen Knappen verloren wird
74	Chascun qui vient a la religion de l'Ospital, cel meisme servise que il faisait au siecle, celui face en la maison ou autre, se comande li est.	Swer zu dem dienste des ordens chumt daz er e tet daz shol abr tun oder anders daz man gepiutet.	Wer zum Dienst des Ordens kommt, das (was) er vorher tat, das soll (er im Orden) auch tun, oder etwas Anderes das man (ihm) befiehlt.	
75	Nul requiere en l'Ospital estre fait chevalier, se promis ne li fu avant que il eust recehu l'habit de la religion de l'Ospital, et meismement se il soit de tel aige que il poyst estre fait chevalier quand il estait au siecle. [1]			siehe Art. 78 [1] Niemand im Hospital soll fordern Ritter zu werden, ausser es wurde ihm versprochen bevor er den Habit der Gemeinschaft des Hospitals empfing, ausserdem soll er das Alter haben um Ritter zu werden, so wie es im weltlichen Leben wäre.
76	Neporquant les filz des gentilz homes, se il sont norris a la maison de l'Ospital, porront estre fait chevalier en la maison quand il venront en aige de chevalerie, par la volente dou maistre ou dou comandeor, et par conseil des freres de la maison.	Div chint div edeliu sint die man in dem house erziehet so die zuen chument so mugen sie werdent rietter mit des maisters willen oder des gebieters mit der prud' rate.	Die adligen Kinder, die man in dem Hause erzieht, wenn sie in das Alter kommen, (und sie) fähig sind, werden sie Ritter mit dem Willen des Meisters oder des Gebieters mit dem Rat der Brüder.	
77	Le frere qui vodra gehuner doit mangier au	Der pruder d' wil vasten der shol ezzen mit dem	Der Bruder, der fasten will, der soll mit dem	[1] zusätzlich in vat. lat. 4852: Und wenn er bis

	premier covent ou au darrain, quant il aura oye none, et ait viande de covent et non autre. Et se il gehune jusques au soir, viande de covent doit avoir et autre non.[1]	ersten covente oder nach der none mit de' dienern und habe des coventes speise.	ersten Konvent essen oder nach der Non mit den Dienern und er habe die Speise des Konvents.	zum Abend fastet soll er das Essen des Konvents haben und kein Anderes.
78		Ez shol niemant muten rierter ze werden in deme ordene er sei denne von ritters art und so alt und daz ez im gelobet wurde.	Es soll niemand fordern Ritter zu werden in dem Orden außer er ist von Ritters Art und alt genug und das es ihm versprochen wurde.	siehe Art. 75
79	Quant le maistre et le covent se concorderont de faire comandeur qui se fait en l'Ospital, cil doit estre premierement establi. Et a la boule du maistre de cyre, et boule de li par toz les leus ou li maistres ne sera, et a comandement par touz los leus deca mer.	So d' maister und d' covent über ain chumen sint ze machene ainen gebieter über den spital der shol gestaetiget werden mit der gewishait der bullen des maisters und die bulle shol sin und d' gebiutet über al die stete die ienhalb mers sint.	Wenn der Meister und der Konvent übereingekommen sind um einen Gebieter über das Spital zu machen, der soll bestätigen mit dem Siegel des Meisters mit seiner (des Meisters) Autorität und das Siegel soll sein (bei dem Gebieter) und er befiehlt über all die Plätze die diesseits des Meeres sind.	
80	Se responcions sont mandees d'outremer, et le maistre n'est pas enpresent, que il les puisse ressevoir. Le commandeur les ressevoit et les faisoit porter devant les malades et puis au tresor.	Ist daz die respons chument über mer so der maister da nicht ist die shol er enphahen und zem trisol haizen tragen.	Wenn die Responsien über das Meer kommen und der Meister nicht da ist, die soll er (der Gebieter aus Art. 79) annehmen und anordnen (die Responsien) zu dem Trisol zu tragen.	
81	Tens fu que grant comandeur estoit en l'Ospital, et tans fu que n'en y estoit. Et en aucun tens fu que il avait plus grant pooir, et en aucun tens que il avait menor pooir, selon la concorde et la volente	Weilent was ain gebieter in dem spital und weilent nicht eteswenne hette er gemach eteswenne nicht nach der samenthellunge des maisters unde des capitels weilent het er	Manchmal gibt es einen Gebieter in dem Spital und manchmal nicht, manchmal hat er die Gewalt, manchmal nicht, (je) nach der Zustimmung des Meisters und des Kapitels. Wenn es ihn	[1] vat. lat. 4852: und einen oder zwei Laufburschen

	dou maistre et dou general chapistre. Quant il chevauchoit, IIII chevauchehures avoit a son eus, et I frere sergent au II chevauchehures, et I escrivain, et II turcoples, et I trotier ou II[1]. Quant il voloit, I frere prenoit a compaignon d'une maison a autre.	vier ros mit den er reit und mit ainem sariant mit zwen rossen ainen shreiber zwene durcopel und ainen garzun und so er wol de so nam er ainen gesellen von aine hause zem anderen.	gibt hat er vier Pferde zum reiten und mit einen Dienenden (Bruder) mit zwei Pferden, einen Schreiber, zwei Turcopolen und einen Laufburschen und wenn er wollte, dann nahm er einen Gesellen von einem Haus zu den Anderen (dazu).	
82	Après le grant comandeur faisoit l'en le tresorier. Et bouloit de la boule du maistre au nom dou maistre en cyre. Et coroit sa baillie tant com duroit la baillie de la table de l'Ospital de Jerusalem.	Nach dem grozem chumtiure so wart er trisoler unde besigelt mit der bullen in des maister namen mit den wachse und diesem balye als verre als des cove'tes tish.	Nach dem Großkomtur folgt der Trisoler und (dieser) siegelt mit dem Wachssiegel in des Meisters Namen und dessen Ballei umfasse des Konvents Verzeichniss[1].	[1] Verzeichniss des Konvents: Umfang oder Größe der Ballei; vermutlich Königreich Jerusalem aber ohne die Grafschaft Tripolis oder das Fürstentum Antiochien (The Rule Statutes and Customs of the Hospitallers; S. 52)
83	Après le tresorier se faisoit l'ospitalier ou l'aumonier, et avoit tant de pooir come vos avez oy parler dessus.	Nach dem trisoler so was der spitaler oder almusner.	Nach dem Trisoler folgt der Hospitalier oder der Almosner.	
84	Le pooir dou drapier estoit itel. Toutes les draperies estoient en son pooir de tant com appartenoit a tout le covent et a la table de l'Ospital de Jerusalem, ce est asavoir par les montaignes et par les mandres des plains[1]	Dar nach der trapirer vn der dem was swas trapenie was des coventes und des spitals.	Danach der Trapierer der für die Kleidung des Konvents und des Spitals verantwortlich ist.	[1] Die Befugniss des Drapiers ist die gleiche. Alle Kleidung ist in seiner Macht, alle die (Kleidung), die zum Konvent gehört und (die) von dem Verzeichniss des Hospitals in Jerusalem, welches sich über die Berge und die Höfe auf den Ebenen erstreckt.
85	Les filz des chevaliers, norriz en la maison de l'Ospital, quant il venront en aige de chevalerie, se il sont mandez es marches ou es parties d'outremer, soient fait chevalier se il			[1] Die Kinder von Rittern, die im Haus des Hospitals erzogen wurden, wenn sie das Alter erreichen um Ritter zu werden, wenn sie zu den Grenzen geordert wurden oder zu

	le requierent.[1]			Gebieten jenseits des Meeres, sollen zum Ritter gemacht werden wenn sie es verlangen.
		Von brud'shaft	Von (der) Bruderschaft	
		So unser pruderschaft gaeret so shol der phleger oder der prior die prudere haizen chomen und shol in die hende heizen legen auf daz plenarie unde gehaize daz er von dem tage daz haus füdere mit worten und mit werchen und daz er d' haus warne vor shaden wo er ez nicht muge beshirmen und gebe ierlich von sinem leibe als vil als er da gelobe und nach seine tode als vil er gelobe und welle er in ainen orden so shol er des ersten unsers gern. Ist des nicht so er stirbet so shol man in vergraben in unserm vreithove sei ez in der naehe.	Wenn jemand unsere Bruderschaft begehrt, dann soll der Pfleger oder der Prior die Brüder befehligen zu kommen und soll ihn auffordern die Hände auf das Plenarie zu legen und dass er ab jetzt das Haus fördere mit Worten und mit Werken und dass er das Haus warne vor Schaden wovor er es nicht schützen kann und (er) gebe jährlich von seinem Eigentum so viel wie er verspricht und nach seinem Tod so viel wie er verspricht und wenn er in einen Orden eintreten will so soll er zuerst zu uns gehen. Ist dies nicht so und er stirbt so soll man ihn auf einen unserer Friedhöfe, wenn es in der nähe ist, begraben.	
		Die gnade die im tut der orden	Die Gnade, die ihm der Orden macht	
		Umme so getan gelübde so du gote getan hast und sent Marien sent iohannes baptisten und unsern herren den siechen so neme wir dich und deines vaters und deiner muter selen in unser messe metten vesper und in al unser gepet. In unser vasten wachen und in alle die	,Danach wenn du das Gelübde vor Gott getan hast und vor St. Maria, St. Johannes Baptisten und unseren Herren den Kranken so nehmen wir Dich und deines Vaters und deiner Mutter Seelen in unsere Messen, Metten, Vespern und in all unser Gebet auf. In unser	

		guttaete die in dem orden ie geschach oder iemer geshiet daz iu got solchen tail gebe daran als unser islicher wartende ist und so datz gesprochen ist so shullen die prudere sich naigen auf daz ertreiche und ir gepet gote tun übr in So hebe d' prister an D's mise' am' tu' und aine collecte als übr ainen pruder.	Fasten, Wachen und in alle die Guttaten die in dem Orden je geschahen oder immer geschehen, dass euch Gott Anteil gebe daran was jeder von uns erwartet' und nachdem das gesprochen wurde sollen die Brüder sich zur Erde neigen und zu Gott beten. Über ihn hebe der Priester an Deus miserere anime tue und ein Bittgebet wie für einen Bruder.	
		Dar nach d' maister oder d' prior küsse in und alle die prudere die da sint. Dar nach shreibe in und seinen zins den er lebende und toter shol geben an daz kalendener.	Danach küsse ihn der Meister oder der Prior und alle die Brüder, die anwesend sind. Danach wird er und sein Zins, den er als lebender und als toter geben soll in den Kalender (eingetragen).	
		Diez sint die tage die wir vasten	Dies sind die Tage an denen wir fasten	
		Diez sint die vasten Div erste ist die quadsagesime die got selbe vaste	Dies sind die Fastentage. Zuerst die Quadragesima [1] in der Gott selbst fastet.	[1] Quadragesima: 40-tägige Fastenzeit
		St Marci. Ist daz sende Marcus tac in die ostern geveile so shol man den tac und die vaste nach d' osterwochen legen und danne vasten.	St. Markus. Wenn der Markus Tag in die Osterfastenzeit fällt, dann soll man den Fastentag nach die Osterwochen legen und dann fasten.	
		Die drei tage für d' aufverte.	die drei Tage für die Auferstehung	
		Den hailigen abent ze phingesten.	Den HeiligenAbend zu Pfingsten	
		Die vier cotemper.	Die vier Cotemper[1]	[1] Cotemper: Quatemper
		Sanct Iohannes abent.	St. Johannes Abend	

		Sent peters sent paulus.	St. Peters, St. Paulus	
		Sant laurentien.	St. Laurentius	
		Unser vrowen shiedunge.	Mariä Empfängnis	
		Sent bartholomeus	St. Bartholomäus	
		Sent Matheus	St. Mathäus	
		Sent Symon und Iudas aller hailigen	St. Simon und Judas, Aller Heiligen	
		Dar nach an dem ersten suntage nach aller hailigen tage so vaste wir unz ze winachten	Am ersten Sonntag nach Allerheiligen fasten wir und an Weihnachten.	
		Sent Andre	St. Andreas	
		Sent Thoman	St. Thomas	
		Den winacht abent. Den zwelften abent.	Den Weihnachtsabend, den zwölften Abend[1]	[1] zwölfter Abend: Dreikönigsfest
		Diez sint die tage die wir shullent veirn den hailigen	Dies sind die Tage, die wir für die Heiligen feiern sollen	
		Diez sint die tage die man veiren shol zem ersten die suntage	Dies sind die Tage, die man feiern soll, zum ersten die Sonntag	
		Den wienachtach	den Weihnachtstag	
		Sent Sthephans	St. Stephanus	
		Sent iohans ewangelist	St. Johannes der Evangelist	
		Den achten tac	den achten Tag[1]	[1] achter Tag: Jesu Beschneidung
		Den zwelften tach	den zwölften Tag	
		Die liechtmesse	Lichtmesse	
		Unser frowe' in der vasten als ir got gehündet wart	Mariä Verkündung	
		Den ostertac	den Ostertag	
		Den mantach	den Montag[1]	[1] den Montag: Ostermontag
		Den iretac sent georien	St. Georg	

		Sant philipp und iacobi des hailigen creuces tach als ez wart funden	St. Phillip und Jokobus, Heiligkreuztag als es gefunden wurde	
		Sant iohannes tac als er geporn wart	St. Johannes Geburt	
		Sand peters und sand pauls	St. Peter und St. Paul	
		Sand marien magdalenen	St. Maria Magdalena	
		Sand iacobus	St. Jakobus	
		Laurencien	Laurentius	
		Unser frowen daz sie starp und das sie geporn wart	Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt	
		Bartholome	Bartholomäus	
		Sant iohannes als er wart gehaubt	St. Johannes Enthauptung	
		Daz daz hailige criuce wart erhöhet	Kreuzerhöhung	
		Sand matheus	St. Mathäus	
		Mychahel	Michael	
		Sande Symons unde iudas	St. Simon und Judas	
		Aller hailige' tach	Allerheiligen	
		Sand marteins	St. Martin	
		Sand andreas tach sant thomans	St. Andreas Tag, St. Thomas	

Literaturverzeichnis

Cartulaire général de l'Ordre des Hospitaliers de S. Jean de Jérusalem (1100 - 1310) Vol. I – IV; J. Delaville le Roulx; Paris; 1894 - 1906

Chronologie der Großmeister des Hospitalordens während der Kreuzzüge; Karl Herquet; Schlesier Verlag; 1880

Conflicts and codices: the example of Clm 4620, a collection about the Hospitallers; Karl Borchardt; in *The Military Orders Volume 6.2 Culture and Conflict in Western and Northern Europe*; Routledge; 2017

Die Ordensregel der Johanniter/Malteser; Gerhard Tonque Lagleder; St. Ottilien; 1983

Die Vasallen Christi Kulturgeschichte des Johanniterordens im Mittelalter; Waldstein-Wartenberg Berthold; Böhlau, Wien u.a.; 1988

Gottes Gastgeber; Katja Klement; Books on Demand GmbH Norderstedt; 2010

Parcival-Studien, Band 1; Albert Schultz; Halle; 1861

The Hospitallers'early Statutes; Anthony Luttrell; 1996

The Knights Hospitallers in the Holy Land; E. J. King; Methuen; 1931

The Rule Statutes and Customs of the Hospitallers; E. J. King; Verlag: Methuen; 1934